



Guten Morgen!



Von Andrea Schröder

Aus anderer Perspektive

Einen Triathlon aus einer anderen Perspektive habe ich am Sonnabend miterleben dürfen. Sonst oft auf der aktiven Seite mit Schwimmen, Radfahren und Laufen, hatte ich mich dieses Mal für den Wischer-Triathlon in die Helferliste eingetragen und an einem Erfrischungspunkt knapp zwei Kilometer vor dem Ziel jeden Läufer beobachten und dem einen oder anderen auch Mut für die letzten „Meter“ machen können. Die Teilnehmer auf der olympischen Strecke kamen zweimal vorbei, die Jedermanner einmal. Ich reichte die mit frisch gekühltem Wasser vollgesogenen Schwämme weiter, die von vielen angesichts der drückenden Temperaturen dankbar angenommen wurden. In mir stritten die Gefühle von Schade, dass ich nicht mitmache, bis zum Glück, dass ich bei dem Wetter nicht laufen muss. Aber auf jeden Fall hat es mir Spaß gemacht, mal auf der Helfersseite zu stehen. Diese Möglichkeit bietet sich übrigens auch in Havelberg beim 6. Hafentriathlon am 27. und 28. Juli. Organisator Ingo Döring hat zwar ein 30-köpfiges Team um sich, doch Helfer, die Getränke reichen oder auf der Strecke den Weg weisen, werden noch benötigt. Da ich dieses Mal an dem Wochenende Dienst habe, ist meine Zeit ein wenig knapp. Aber sollte noch jemand für eine Staffeln auf der Jedermann-Distanz dringend einen Schwimmer oder Radfahrer suchen, könnte ich mich glatt überreden lassen...

Glocken machen Platz für den Turmbau

Kran hievt große Barockglocke aus der Schallluke der Sandauer Kirche und lässt sie zu Boden

Die beiden Glocken der Sandauer Kirche sind nach mehr als 60 Jahren aus den Schallluken herausgenommen worden. Im Beisein vieler Zuschauer hob ein Kran gestern die große Glocke auf die Erde. Sie muss aufgearbeitet werden.

Von Andrea Schröder
Sandau • Mehr als sechs Jahrzehnte haben die Sandauer Kirchenglocken in den Schallluken gehangen und geläutet. Gestern haben sie diesen Platz verlassen, damit der Bau der Glockenetape, des Treppenhauses und des Dachstuhls samt Kirchturmspitze fortgesetzt werden kann. Viele Sandauer und auch Havelberger wohnten dem Ereignis bei, das für viele etwas Besonderes in der Geschichte ihrer Stadt ist.

Die erste Etappe des Glockenausbaus hatten die Mitarbeiter der Havelberger Firma HTI schon vor dem großen Zuschauerinteresse absolviert. Die große Glocke mit einem Gesamtgewicht von 2,6 Tonnen war da schon aus der Schallöffnung herausgehoben worden. Zwischen Stahlträgern und Holzbohlen lagen fette Schweineschwarten, die das Gleiten des Tongewichts ermöglichten. Der Kran hievte dann die Glocke hoch und hob sie übers Mauerwerk. Eine Zeitlang schwebte die Glocke über dem Kirchturm, damit auch jeder gute Fotos oder Film aufnahmen machen konnte. Dann schwebte die Glocke zum Boden herab, wo sie am Westportal zwischengelagert wird. Mit Beifall zollten die



Zum Herauschieben der großen Glocke aus der Schallluke kamen gestern auch Speckschwarten vom Schwein zum Einsatz, die zwischen Stahl und Holz für ein gutes Gleiten der Tonnenlast sorgten. Wolfgang Hellwig (rechts neben der Glocke vorn) und Pfarrer Hartwig Janus (dahinter) dankten Sven Hetke (2. von rechts) und seinem Team für ihre hervorragende Arbeit. Fotos: Andrea Schröder

Zuschauer den Bauleuten ihren Respekt.

Der Vorsitzende des Fördervereins für den Wiederaufbau des Sandauer Kirchturmes Wolfgang Hellwig bedankte sich bei HTI-Chef Sven Hetke und seinen Mitarbeitern für die hervorragende Leistung. Zuvor hatte es verschiedene Überlegungen gegeben, wie mit den Glocken während der Bauphase umzugehen ist. Der Einsatz etwa eines Autodrehkrans wäre teurer geworden, sagte Wolfgang Hellwig. Sven Hetke zeigte sich froh, dass alles wie geplant glücklicht ist. Die Gefahr bestand, dass die Glocke weggleitet oder verkantet. Mit Hilfe des Krans war aber alles gar kein Pro-

blem, sagte er. Auch bei der kleineren Barockglocke, die bis zum Einbau in den Glockenstuhl auf der Geschossebene verbleibt, gelang alles. Die Demontage der Glocken wurde zum jetzigen Zeitpunkt vorgenommen, weil sie bei geschlossenem Dachstuhl komplizierter geworden wäre. Jetzt stehen Betonarbeiten etwa für die Fortsetzung des Treppenaufgangs an. Als nächstes soll die Glockenetape fertiggestellt werden. In den vergangenen Wochen war die Ebene 4 als Wirtschaftsstrakt mit Sanitäranlagen, Teeküche und Heizung errichtet worden.

In diesem Jahr soll die Außenhülle des Kirchturmes fertig

werden. Im September, so plant es der Förderverein, soll das Richtfest gefeiert werden. Bis dahin gibt es noch reichlich zu tun, doch sind alle Beteiligten optimistisch, dass das Vorhaben gelingt. 430 000 Euro stehen zur Verfügung.

Bevor die große Glocke wieder in der Kirche erklingen kann, muss sie aufgearbeitet werden. Der Kirchturmverein hat dafür Fördergelder bei der Ostdeutschen Sparkassenstiftung beantragt. Die Kosten werden auf 35 000 Euro geschätzt. Der Glocke fehlt die Krone. Der Klöppel muss erneuert werden. Das schwierigste werden die Schweifarbeiten sein, damit die Glocke, die auf einer Seite

einen Riss hat, wieder ihren ursprünglichen Klang erhält. In den nächsten Wochen rechnet Wolfgang Hellwig mit einer Klärung zur Finanzierung. Sollte es zurzeit keine Möglichkeit geben, wird die Barockglocke eingelagert. Damit sie nach ihrer Aufarbeitung in den Glockenstuhl gehoben werden kann, wird auf der Südseite der Mittelbojen der romanischen Fenster zunächst nur als Attappe gebaut. Platz ist im Glockenstuhl von der Planung her auch für eine dritte Glocke. Denn ursprünglich läuteten in Sandau drei Glocken. Weitere Fotos sehen Sie im Internet unter www.volksstimme.de/havelberg

Noch 9 Tage

Mütter waren die Ersten – heute nächste Chance



Altmark (m) • Philip Wagner und Robin Ernst haben tolle Mütter – sie waren gestern am frühen Morgen die Ersten, die auf dem Facebook-Auftritt von „Volksstimme Altmark“ für ihre Söhne Ferientipps posteten – und den beiden Jungs die Chance auf den Gewinn eines Schülerferientickets eröffneten.

Die erste Runde läuft heute noch bis 8 Uhr und danach startet direkt die zweite Chance: Unter diesem Artikel können dann auf Facebook unter „Volksstimme Altmark“ bis Donnerstag 8 Uhr erneut Ferientipps gepostet werden. Wieder gibt es – wie in den nächsten neun Tagen auch – zwei Schülerferientickets zu gewinnen.

Mit dem Ticket sind Schüler während der ganzen Ferienzeit in Sachsen-Anhalt mobil. Das Schülerferienticket gilt in Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen – und das sogar bis Uelzen, Wolfsburg, Wittenberge, Rathenow und den Großraum Leipzig. Ein Absteher nach Berlin ist auch mit drin.

Zum Facebook-Auftritt von „Volksstimme Altmark“ kommt ihr am einfachsten über www.facebook.com/vs.altmark

Meldungen

Jazz-Trio gastiert im Klosterhof

Havelberg (ans) • Mit Jazz im Klosterhof hat Domkantor Mike Nyck etwas Neues ins Programm der diesjährigen Dommusiken aufgenommen. Am Sonnabend, 21. Juli, ist das Jazz-Trio Berlin zu Gast, das ab 19 Uhr von Gershwin bis Sinatra Jazzmusik vom Feinsten präsentieren will. Das alles ist in gemächlicher Atmosphäre mit Kanapees und Getränken im Klosterhof am Dom geplant. Mike Nyck hofft auf viele Interessenten, die dieses Angebot für einen entspannten Sommerabend gern annehmen. Bei schlechtem Wetter steht der Kreuzgang zur Verfügung. Der Vorverkauf der Karten hat begonnen. Sie sind zum Preis von 6 Euro in der Touristinfo und am Büchertisch im Paradiesaal am Dom erhältlich.

Vorbereitung des Strandfestes

Nitzow (ans) • Das Strandfest mit Bootskorso wird in Nitzow am Sonnabend, 18. August, gefeiert. Um die Vorbereitung geht es am heutigen Mittwoch auf der Sitzung des Ortschaftsrates. Sie beginnt um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Zu Beginn gibt es eine Bürgerfragestunde, der Bürgermeister berichtet über aktuelle Dinge.

Historische Fotos bis Sonntag zu sehen

Havelberg (ans) • Die Sonderausstellung historischer Fotos von Havelberg im Prignitz-Museum ist noch bis diesen Sonntag zu sehen. Dann muss sie abgebaut werden, da im östlichen Kreuzgang weitere Bauarbeiten anstehen. Die Fotos stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Glockenbauer riet zu den Schalllöchern

Nach dem Krieg war guter Rat zum Einbau des Geläuts gefragt

Havelberg (ans) • „Es ist toll, dass die Kirche wieder aufgebaut wird“, sagte gestern Christa Rehfeld, als sie so wie viele andere Sandauer dem Schauspiel an der Kirche zuschaute. Der Kindergarten hatte einen Ausflug gemacht. Die Steppkes beobachteten staunend, wie die Glocke am Kran schwebte. Manch einer fragte, wo die Mädchen und Jungen aus der Grundschule sind. Ob sie vom Fenster aus das Spektakel an der benachbarten Kirche verfolgten? „Ich freue mich, dass es jetzt mit dem Wiederaufbau des Kirchturmes weitergeht“, sagte Kirchenältester Ernst Busse. Er kennt die Kirchengeschichte so gut wie kaum ein anderer, ist von Kindheit an mit ihr verbunden. Nach dem Krieg konnte die mittlere



Heiko Schulz bereitet die kleinere Glocke für den Ausbau aus der Schallluke vor.

re Glocke aus der Kupferhütte Ilsenburg wieder zurückgeholt werden, sie war nicht für Kriegszwecke eingeschmolzen worden. Doch stand vom Kirchturm nur noch eine Ruine, der Glockenstuhl war

nicht mehr da, die große Glocke heruntergefallen. Der Chef der Glockenbaufirma Schilling aus Apolda persönlich war nach Sandau gekommen, um Rat für den Einbau der Glocken zu geben. „Er kam von Süden und sah die Schalllöcher. ‚Wir hängen sie in die Wand‘, sagte er und schuf die passende Konstruktion, mit der die Glocken über ihre eigene Achse geschwungen sind und den Schwung nicht auf das Mauerwerk übertragen“, erzählte Ernst Busse, der vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag feierte, gestern im Gespräch mit der Volksstimme. Mitte der 1990er Jahre hatte er das Läuten zu besonderen Anlässen per Schalter übernommen. Dass dies bald vollkommen automatisch zeitgesteuert wird, freut ihn.

Blick in die Geschichte

Die Sandauer Kirche wurde um 1200 als dreischiffige Backsteinbasilika im romanischen Baustil errichtet. Um 1450 erfolgten gotische Umbauten im Chor. Nach dem Großen Stadtbrand von 1695, dem auch die Kirche zum Opfer fiel, kam es beim Wiederaufbau zur barocken Innenausstattung. Umfassende Restaurierungsarbeiten von 1855 bis 1857 gaben der Kirche ihr ursprüngliches romantisches Aussehen zurück. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges wurde der Kirchturm zerstört.

Der Förderverein für den Wiederaufbau des Kirchturmes wurde 1996 mit 17 Mitgliedern gegründet. Zwei Jahre später wurde die Turmruine vom Schutt beraumt. 2002 fand die Grundsteinlegung für den Wiederaufbau statt. Bis 2006 wurden der Eingang und die ersten drei Ebenen mit Mehrzweck- und Veranstaltungsraum sowie Empore errichtet. Dafür standen 900 000 Euro zur Verfügung. Im Frühjahr 2012 begannen die Bauarbeiten zur Fertigstellung der Außenhülle des Kirchturmes, die für dieses Jahr geplant ist. 430 000 Euro sind dafür vorgesehen. 256 Mitglieder deutschlandweit gehören heute dem Förderverein an. Die größte der ursprünglichen drei Kirchenglocken wurde 1745 von Christian See, Magdeburg, gegossen. Die Barockglocke hatte zwei Vorgänger



In der Kirche zeugen Fotos von der Geschichte des Gebäudes.

aus den Jahren 1460 und 1699. Sie wiegt 2,2 Tonnen und hat einen Durchmesser von 1,51 Metern. Bevor sie im Glockenstuhl erklingen kann, muss sie aufgearbeitet werden. Die mittlere, jetzt kleinere Glocke hat ein Gewicht von 1,6 Tonnen und einen Durchmesser von 1,32 Metern. Sie liegt auf der Geschossebene der Ebene vier und wird im Glockenstuhl aufgehängt. Die dritte Glocke, die Uhrschielglocke, wog 80 Kilogramm. Sie musste im Zweiten Weltkrieg ebenso wie die mittlere Glocke zum Einschmelzen abgegeben werden. Während die mittlere davon verschont blieb, wurde die kleine eingeschmolzen.

Heute vor 5 Jahren

Juli 11 2007

Vier bis dahin brach liegende Parzellen in der Kletzer Gartensparte „Waldesruh“ haben sich innerhalb eines Jahres zu blühenden Landschaften entwickelt. Ein-Euro-Jobber ernten jetzt die Früchte ihrer Arbeit. Die Tafeln freuen sich über Obst und Gemüse.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Anke Schlusner-Reinfeldt
(03 93 87) 7 68 22

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Marc Rath (m. 0 39 31/6 38 99 25)
Altmark-Reporter:
Thomas Pusch (tp. 0 39 01/83 88 30)
Gesamtreaktionsleitung Kreis
Stendal: Frank Eckert (fe. 0 39 31/6 38 99 21)
Redaktion Havelberg: Andrea Schröder (Leitung, ans. 03 93 87/68 21), Dieter Haase (lha. -22), Anke Schlusner-Reinfeldt (ass.-22)
Anzeigen: Tel.: 01802-22 99 00* anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805-12 13 10**
Service-Agentur: Times Reisekoffer, Markt 10, 39539 Havelberg

(* € 0,06 / ** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 01802-22 99 00*
vertrieb@volksstimme.de



Viele Sandauer beobachteten gestern das nicht alltägliche Spektakel an der Kirche.